

Südpreußen und Neupreußen wieder hergeben, dazu das Culmerland und Thorn. Napoleon machte daraus das Großherzogtum Warschau unter der Regenschaft Friedrich Augusts I. von Sachsen. Danzig wurde zum Freistaat „erhoben“. Im Wiener Frieden 1809 wurde das Gebiet des Großherzogtums noch durch Neugalizien erweitert.

Nach der Katastrophe im Jahre 1812 erhielt Preußen durch den Wiener Kongreß (1815) außer Danzig, Thorn und dem Culmerlande einen Teil Südpreußens zurück, die heutige Provinz Posen.

Nationalpolnische Erhebungen versuchten in den Jahren 1830 und 1831, 1848 und 1861 Polen wieder zu einem selbständigen Königreich zu machen und die russische Herrschaft abzuschütteln. Aber alles Kämpfen und Blutvergießen war vergebens.

Schwandt.

Der Abschluß der Besitzergreifung Westpreußens.

Die Vereinbarungen zwischen den drei großen Kabinetten über die Verkleinerung Polens waren zustande gekommen. Katharina von Rußland war unter Hinweis auf eine den Danzigern erteilte Garantie gegenüber den dringenden Wünschen Friedrichs des Großen, auch Danzig und Thorn in seinen Anteil einzubeziehen, fest geblieben; sie wollte den König von Preußen nicht zum Herrn des polnischen Handels und mächtig auf der Ostsee werden lassen. Auch dem Vorschlage Preußens, dann wenigstens Danzig für frei und unabhängig von Polen zu erklären, war sie entgegengetreten, und so wurden in dem Teilungsvertrag vom 5. August 1772 die Städte Danzig und Thorn mit ihren Gebieten ausdrücklich von dem preussischen Anteil aufgenommen und bei Polen gelassen.

Allein Friedrich verzichtete darum auf die Durchführung seiner Absichten nicht. Gestützt auf Beweisführungen seines Ministers von Herzberg, nach denen ungefähr der ganze Landstrich am linken Ufer der unteren Weichsel Eigentum des Klosters Oliwa war und demnach nicht zum eigentlichen Gebiete der Stadt Danzig gerechnet werden durfte, ließ er im September 1772 zugleich mit der Besetzung des übrigen Westpreußens die Ortschaften Langfuhr, Altshottland, Stolzenberg, Schidlitz, St. Albrecht und, was das Wichtigste war, den Hafen Neufahrwasser militärisch besetzen. Das so verkleinerte Danziger Territorium wurde mit einer Kette von Akziseposten umgeben und in Neufahrwasser eine preussische Hafenbehörde eingesetzt, die die dort üblichen Schiffsabgaben für preussische Rechnung erhob. Die ganze Einrichtung war mit verblüffender Schnelligkeit in den wenigen Tagen vom 14. bis 18. September zur vollständigen Überraschung sowohl der Danziger, als auch der beiden Vertragsmächte, Oesterreichs und namentlich Rußlands, durchgeführt worden. Der König wußte eben sehr gut, daß nach der Besetzung des Hafens die Übergabe der Stadt nur noch eine Frage der Zeit sein konnte und daß die Proteste der Danziger seiner Machtstellung gegenüber ohnmächtig bleiben würden. Er schreibt selbst darüber: „Comme il était évident, que le possesseur de la Vistule et du port de Danzig assujettirait cette ville avec